

AIR

EOBA-40335

Chief of Base, Pullach

5 September 1957

Chief of Base, Berlin

INFO: EE, COS

Operational/UPSWING/Liaison

Herbert KLEINERT, born 17 June 1911

~~ACT~~ REQUESTED: For information and file only.

1. Subject, former employee of the DDR Ministry of Machine Construction and confidant of various East/West traders, arrived in West Berlin as a refugee on 26 August 1957. Subject was debriefed by the DIZTAG/CALL section.

2. During the above debriefing Subject mentioned that he was acquainted with one Horst KIRVES who in turn was involved in the Wolfgang HOEHER abduction. With the permission of the DIZTAG/CALL section the undersigned passed this information on to alias EMMERICH so that UPSWING might have a chance to interrogate Subject while he is still in refugee channels.

3. Attached is the DIZTAG/CALL debriefing of Subject. The substance of this report was shown to alias EMMERICH.

[]

APPROVED: _____
[]

Enclosure - Debriefing (Herewith)

Distribution:
2 - POB w/encl.
2 - EE w/encl.
2 - CCS w/encl.

aco

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

JR
901 09 112PH42P

[]

* HOEHER

COPI

~~320-0-1~~

über zwei-stündige Unterredung mit KLEINERT
von 14.45 - 16.45 Uhr in Anwesenheit von KLEINERT
im Haus 19.

Persönliche Verhältnisse des KLEINERT

K. wurde am 27.7.56 aus der Haftanstalt Rummelsburg entlassen
am 28.8.57 meldete er sich als Flüchtling in Marien-
felde. In der Zwischenzeit hatte KL. von dem Verdienst
seiner Ehefrau mit monatlichem Nettosinkommen von
400, DM gelebt. Seine Ehefrau war bei den ASKANIA-
Werken in Ostberlin beschäftigt. Vor seiner Flucht
hat KL. seine Frau zu Verwandten nach Hannover
mit seiner 13-jährigen Tochter abfliegen lassen.
Derselbiger Wohnsitz der Ehefrau: Bei Marie RECKNAGEL
in Hannover-Wülfe, Gleiwitzerstr. 22

Bekanntschaft zu Horst ~~KLEINERT~~ KIRVES

Seit 1951 kennt KLEINERT den KIRVES. Bis zu seiner Verhaftung
war KLEINERT in der Woche 3-4 mal ständiger Gast in der
Wohnung des ^{KIRVES} KIRVES in der Scherenbergstrasse 25. Seine Frau
soll angebliche Dänin sein. Den Vornamen will KLEINERT nicht
wissen, da sie von ^{KIRVES} KIRVES immer mit "Spats" angedredet wurde.
Soll sehr stark trinken und danach unangenehm laut sprechen.
Anlässlich einer Feier, als die Frau von KIRVES wieder ein-
mal stark getrunken hatte, verabreichte ihr KIRVES einige
Ohrfeigen, worauf sie in ihrer Wut geschrien haben soll: "Dich
bringe ich noch dort hin, wohin Du gehörst"! Wobei sich
KIRVES mit den Worten revanchierte: "Dich habe ich von der
Strasse heruntergeholt und bringe Dich dort wieder zurück!"
Nähere Verhältnisse sind dem KLEINERT ebenfalls unbekannt. Er
konnte lediglich berichten, dass die Frau des KIRVES ein
Kind mit 12 die Ehe brachte und erst nach dem zweiten Kinde
von KIRVES geheiratet wurde.

Kurz vor seiner Verhaftung will KLEINERT eine gemeinsame
Bekante in Westberlin am Nikolausburgerplatz Nr. und Wohnung

sowie Name nicht mehr bekannt aufgesucht haben, die ihm seiner Zeit erzählte, dass KIEVERS vor einigen Tagen bei ihr erschienen ist und nach KLEINER fragte, da er angeblich verhaftet werden sollte und bereits gesucht wird. Letztmalig will KLEINER den KIEVERS im Jahre 1956 in Leipzig auf der Herbstmesse gesehen haben.

Verbindungen des KIEVERS zu ND-Stellen

1. KIEVERS behauptete im Jahre 1952 KLEINER gegenüber, dass er Mitarbeiter der CIC sei. Anlässlich eines Lokalbesuches in Weetberlin soll KIEVERS zum sofortigen Verlassen der Gaststätte aufgefordert haben, da er einen CIC-Angehörigen im Lokal entdeckt hatte, mit dem er zuvor Differenzen gehabt hat. Er behauptete gleichfalls im Besitz eines von einer Dienststelle ausgestellten Ausweises gewesen zu sein, die ihn vor polizeilichen Kontrollen jederseits geschützt haben. Im Jahre 1953 war KLEINER Zeuge, als er eine Telefonnummer in Karlshorst wählte und einen gewissen "Alexander" zu sprechen wünschte. Angeblich sollte KIEVERS zur Wirtschaftsspionage in die Schweiz geschickt werden.

An der Entführung soll des Wolfgang HÖHER soll KIEVERS allein beteiligt gewesen sein. Dem KLEINER gegenüber soll er sich offenbart haben, dass er HÖHER schon seit Jahren gekannt hat. Die Entführung erfolgte nicht, wie in Westberliner Zeitungen dargestellt in einem Personenkraftwagen sondern durch eine U-Bahnlinie, die den Ostsektor überquerte. Die Entführung soll sich dergestalt abgespielt haben, dass KIEVERS den HÖHER in seiner Wohnung aufsuchte und ihn zum Ausgehen animierte. In einer Gaststätte hatte er HÖHER betrunken gemacht und ihm darauf vorgeschlagen eine andere Gaststätte aufzusuchen. Zu diesem Zweck bestiegen beide eine U-Bahn. Während der Fahrt hatte KIEVERS bewusst einen Streit mit HÖHER angefangen, wobei es zu Tätlichkeiten gekommen ist. An einer U-Bahnstation im Ostsektor wurde beide von herbeigerufenen Volkspolizisten festgenommen. Auf der Wache der Volkspolizei verlangte KIEVERS mit einer Dienststelle in Karlshorst verbunden zu werden. Kurze Zeit darauf

wurde HÖHER von den Russen abgeholt und KLIEVERS auf freien Fuß gesetzt. Nach Aussagen des KLIEVERS soll HÖHER der Mann einer deutschen Nachrichtenzentrale in Kreuzberg gewesen sein. Ebenfalls behauptete KLIEVERS, dass sich HÖHER in seiner Vernehmung sehr exakt betragen haben soll. Unter anderem soll er den Russen gegenüber geäußert haben: "Meine Herren sie waren doch besser, als ich!" Nach der Festnahme des HÖHER (einen Tag darauf) soll KLIEVER dem KLEINER eine Pistole und einen Waffenschein vorgezeigt haben, der zwei Unterschriften des damaligen Staatssicherheitsdienstes trug. Die eine Unterschrift soll die eines Staatssekretärs gewesen sein.

Bekanntschaften des KLEINER in Westberlin.

Durch KLIEVERS wurde KLEINER mit einem Willi SALZIG aus Westberlin bekannt mit dem er Ost-Westgeschäfte durchführte. Anlässlich einer Transaktion hatte KLEINER hierbei 25.000 DM West verdient, wobei er SALZIG 10.000.- abgab. Seine 15.000 DM übergab er ebenfalls dem S. zwecks Investierung in einem geplanten Unternehmen. Von diesem Geld soll SALZIG die Frau des KLEINER während seiner Haftzeit unterstützt haben. Nach seinen eigenen Angaben sollen es aber lediglich nur 3.000.-DM West gewesen sein. Anlässlich eines Besuches, nach seiner Haftentlassung, bei SALZIG soll dieser erklärt haben, dass das restliche Geld anderweitig verbraucht worden ist bzw. zur Zeit nicht verfügbar ist. KLEINER will lediglich noch 200.-DM West von SALZIG erhalten haben.

Anlässlich einer Geschäftsreise im Oktober 1956 soll SALZIG in Prag im Hotel "Alkron" wegen Spionage verhaftet worden sein. SALZIG soll auch der Verbindungsmann zu einer CIC-Stelle in Westberlin gewesen sein durch dessen Vermittlung KLIEVERS wieder Kontaktaufnahme wünschte. Die Inhaftierung will KLEINER durch die Wirtschaftlerin des SALZIG erfahren haben. Diese wiederum von einem Begleiter des SALZIG, der ebenfalls seinerseits in demselben Hotel in Prag gewohnt haben soll. Es soll sich um einen Dr.

befragt, will er bettlägerig gewesen sein und sich nur am Stock bewegt haben mehrere Wochen lang. Wie sind diese Aussagen mit seinem Messebesuch, einige Wochen nach seiner Haftentlassung in Einklang zu bringen? Ein Messebesuch kann beim besten Willen nicht als Kuraufenthalt betrachtet werden.

nicht
Warum hat er KIEVERS, nach seiner Haftentlassung aufgesucht mit dem er vorher im besten Einvernehmen stand? Welche Motive hatte er zu seiner ~~Schamlosigkeit~~ Ignorierung zumal der Verdacht gegen KIEVERS im Zusammenhang mit seiner Inhaftierung besteht? Welcher Entschluss bewog ihn dazu erst nach 13 Monaten seiner Haftentlassung den Ostsektor zu verlassen, wenn er schuldlos verurteilt worden ist? Durch eine Mitarbeiterin des Ministeriums seiner früheren Tätigkeit will er gewarnt worden sein, dass gegen ihn wieder etwas unternommen werden soll. Welche Verbindungen bestanden nach seiner Haftentlassung mit seiner ehemaligen Dienststelle?

Bei KLEINER besteht der Verdacht, dass er seinerzeit ausgerüstet mit sämtlichen Rückendeckungen, bedenkenlos in der Maschinerie des Zonenregimes mitarbeitete, aber bei Unregelmäßigkeiten zu seinem Vorteil überführt und festgenommen worden ist.

Seine Begründung seiner vorseitigen Haftentlassung ist ebenso fadenscheinig, wie unglaubhaft. Als ehemaliger SPD-Angehöriger will er durch Eingaben seine vorseitige Haftentlassung erwirkt haben. KLEINER war seiner Zeit kein SPD- sondern SED-Mitglied. Die vorseitige Haftentlassung bezieht sich, nach meinen Kenntnissen, aber nur auf tatsächliche SPD-Mitglieder, die im Ostsektor als SPD-Partei auch heute noch zugelassen ist.

K.
29.8.57